Best Practice Hens

PRAXIS ABSTRACT

Management von Hennen mit intakten Schnäbeln

Problem

Das Schnabelkürzen ist eine der weltweit am häufigsten angewandten Praktiken, um Feder- und Hautschäden aufgrund des Pickenverhaltens der Hennen zu verhindern. Verletzendes Picken kann durch viele Faktoren ausgelöst werden, z. B. Futter, Klima, Darmgesundheit, Licht, Aufzuchtbedingungen, Übergang vom Aufzucht- zum Legestall. Um dieses Verhalten zu verhindern, muss ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen all diesen Faktoren gefunden werden, und dies erfordert Kenntnisse und Erfahrung in der Haltung von Hennen in käfigfreien Systemen.

Lösung

Managementprobleme sollten identifiziert und bewährte, dem jeweiligen Kontext angepasste Verfahren schrittweise angewandt werden.

Vorteile

Ein ausgewogenes Bündel von Managementmaßnahmen und die ständige Überwachung des Verhaltens der Herde verhindern das Auftreten von verletzendem Picken. Dies gewährleistet eine gute Befiederung, eine geringe Sterblichkeit und optimale Produktionsparameter.

ANWENDBARKEITSKÄSTCHEN
Thema
Tierhaltung
Schlüsselwörter
Intakte Schnäbel, Management, Legehennen
Kontext
Umstellung auf und Betrieb von käfigfreien Haltungssystemen für Legehennen mit intakten Schnäbeln
Anwendungszeit
Sowohl während der Aufzucht als auch während der Legeperiode
Zeitraum der Auswirkungen
Hauptsächlich während der Legezeit
Ausrüstung
Futtermittel, gutes Essen, Klimakontrolle
Bester in
Stall- und Freilandhaltungssysteme für Legehennen
Zielpublikum
Landwirte, landwirtschaftliche Berater

Praktische Empfehlungen

- Sparen Sie nicht an den Kosten für gut aufgezogene Junghennen! Das Federpicken kann bereits in der Aufzuchtphase beginnen. Höchstwahrscheinlich wird es dann während der Legeperiode fortgesetzt. Bei Aufzuchtherden, die kein Federpicken praktizieren, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie es während der Legezeit nicht tun. Daher wird sich eine gut aufgezogene Herde selbst zurückverdienen.
- Gut aufgezogene Junghennen haben reichlich qualitativ hochwertiges Futter zur Verfügung, auf das sie ihr Picken ausrichten können, eventuell zusätzliches Raufutter und Pickensteine, ein qualitativ hochwertiges Futter mit möglichst konstanter Zusammensetzung, frisches Klima und gute Gesundheit.
- Der Stress, der durch den Übergang von der Aufzucht zum Legestall entsteht,sollte so gering wie möglich gehalten werden. Das bedeutet, dass das Management so ähnlich wie möglich sein sollte (z. B. gleiche Fütterungszeiten, gleicher Lichtplan) und vorzugsweise sollte auch das Haltungssystem sehr ähnlich sein.
- In der Legeperiode sollten die Hennen mit Raufutter und Picksteinen versorgt werden. Die Einstreu sollte trocken und bröckelig sein, Zugluft und Hitzestress sollten minimiert werden.
- Das Futter ist einer der wichtigsten Faktoren, die das Picken beeinflussen. Das Futter sollte von guter Qualität und in seiner Zusammensetzung möglichst konstant sein. Jede Änderung der Futterzusammensetzung stellt ein Risiko für das Auftreten von schädlichem Picken dar.
- Pelletiertes Futter sollte vermieden werden, da dies das Risiko für verletzendes Picken erhöht. Mahlzeiten oder Krümel sind die bevorzugten Futterformen. Selektives Fressen und Entmischen des Futters sollte vermieden werden, da dies zu einem Nährstoffungleichgewicht bei den Hühnern und damit zu einem erhöhten Risiko für verletzendes Picken führen kann. Achten Sie darauf, dass die Vögel die Tränke einmal am Tag leeren.

Finanziert von der Europäischen Union

Legen Sie zwei Fütterungszeiten nahe beieinander, damit alle Vögel fressen können (beim ersten Mal fressen die starken Vögel, beim zweiten Mal die schwächeren Vögel).

- Zu Beginn der Legeperiode sollten häufige Herdenrundgänge unternommen werden, um verlegte Eier einzusammeln. Hennen neigen dazu, Eier dort zu legen, wo sich bereits ein Ei befindet, und außerhalb der nächsten Boxen ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass eierlegende Vögel an der Kloake gepickt werden; in Herden mit einem höheren Prozentsatz an verlegten Eiern ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass sich Kloakenpicken und Kannibalismus entwickeln.
- Das Licht sollte im ganzen Haus gleichmäßig verteilt sein, wobei die Ruhebereiche etwas dunkler und die Futterplätze etwas heller sein sollten. Direkte Sonneneinstrahlung sollte vermieden werden, da sie zu Erstickungsgefahr oder Federpicken führen kann.
- Parasiten können das Picken auslösen, daher sollten Sie einen hohen Hygienestandard einhalten und Maßnahmen ergreifen, um den Parasitenbefall gering zu halten.
- Achten Sie bei Ihrem täglichen Rundgang auf die Geräusche der Vögel. Ruhige Geräusche sind in Ordnung, aber hartes Quietschen kann ein Hinweis darauf sein, dass die Vögel gepickt werden.

Anwendung im landwirtschaftlichen Betrieb

Anwendung des Schnabelkürzens

- Ansatz im landwirtschaftlichen Betrieb:
- Die Haltung von Hennen mit intakten Schnäbeln erfordert zusätzliche Kenntnisse und Fähigkeiten, um verletzendes Picken zu verhindern. Daher sollte man in der Übergangsphase von Käfigen zu käfigfreien Systemen vorsichtig mit dem Verzicht auf Schnabelkürzen sein. Den Landwirten wird empfohlen, sich zunächst mit der Haltung von Hennen in käfigfreien Systemen vertraut zu machen, bevor sie den nächsten Schritt zur Haltung von Vögeln mit intakten Schnäbeln tun.
- Oft wird die Lichtintensität reduziert, um schädliches Picken zu verhindern. Dies führt jedoch dazu, dass die Vögel ängstlicher werden, was wiederum zu verstärktem Picken führen kann. Die Verringerung der Lichtintensität oder der Einsatz von Rotlicht sollte als letztes Mittel angesehen werden, wenn keine anderen Maßnahmen gegen schädliches Picken zu wirken scheinen.
- Regelmäßige Herdenrundgänge zur Kontrolle des (Feder-)Zustands der Tiere werden empfohlen. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Kurzfassung des Protokolls zur praktischen Gesundheits- und Tierschutzbewertung für Junghennen und Legehennen in käfigfreien Systemen.

Weitere Informationen

Weitere Informationen über die Haltung von Legehennen mit intakten Schnäbeln finden Sie auf verschiedenen Websites:

- http://www.assurewel.org/layinghens.html
- https://www.featherwel.org/featherwel/

Über diese Praxiszusammenfassung und Best Practice Hens

Verleger:
Wageningen Livestock Research (WLR)
Die Autoren: Thea van Niekerk, MSc.
Redakteure: Mariana Y. R. Couto, Ángela Morell Pérez, Mona F. Giersberg & T. Bas Rodenburg
Projektkoordinator: Prof. T. Bas Rodenburg, Universität Utrecht (UU), Yalelaan 2, 3584 CM Utrecht, t.b.rodenburg@uu.nl

Best Practice Hens: Um die Eiererzeugung in käfiglosen Systemen zu unterstützen und den Tierschutz zu verbessern, wird ein Konsortium aus 7 Partnern im Rahmen eines Pilotprojekts der Europäischen Kommission, GD SANTE, Best Practices für käfiglose Eierproduktionssysteme entwickeln. Diese Best Practices werden Eiererzeugern praktische Unterstützung bieten, um sie zu ermutigen, von Käfig- auf Nicht-Käfig-Systeme umzustellen, einschließlich der ökologischen Erzeugung.
Projekt-Website: www.bestpracticehens.eu/
Soziale Medien: Facebook (@bestpracticehens) & Twitter (@BestHens)
©2022

Finanziert von der Europäischen Union